Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher-Seite
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Limmatblüten von Fritz Herdi

Fünfzig Jahre nach seiner Erstveröffentlichung erstmals in unzensurierter Ausgabe: Vo Abblettere bis Zwibackfräsi – ein Gassenwörterbuch.

Mit weit über 100 000 verkauften Exemplaren steht Fritz Herdis charmantes Wörterbuch der Zürcher Gassensprache einsam an der Spitze aller helvetischen Wörterbücher. Gut 50 Jahre nach ihrer erstmaligen Publikation öffnet Fritz Herdi jetzt seinen Giftschrank und bekennt: Nicht weniger als 500 Ausdrücke aus der Vulgärsprache der Fünfzigerjahre fielen seinerzeit vor der Drucklegung der Zensur zum Opfer. Die Frau des damaligen Verlegers hatte sie als «unmoralisch» gestrichen!

Noch im Jahre des erstmaligen Erscheinens mussten die «Limmatblüten» innerhalb weniger Wochen gleich dreimal neu aufgelegt werden. Der Autor wurde damit über Nacht zum anerkannten Spezialisten der – wie man damals sagte – «fünften Landessprache». Kein Wunder: Als Lokalberichterstatter, Gastro-Journalist, vor allem aber als bald weitherum gefragter Pianist mit Engagements in den berühmtesten Bars und Etablissements wusste er, wovon er schrieb. Dabei hatte alles so seriös angefangen: Gymnasium, Musikstudium, Hotelfachschule, Redaktions-Volontariat, Jazz-Klavierlehrer an der Musikakademie in Zürich, Musikredaktor beim Schweizer Radio und Nebelspalter-Mitarbeiter.

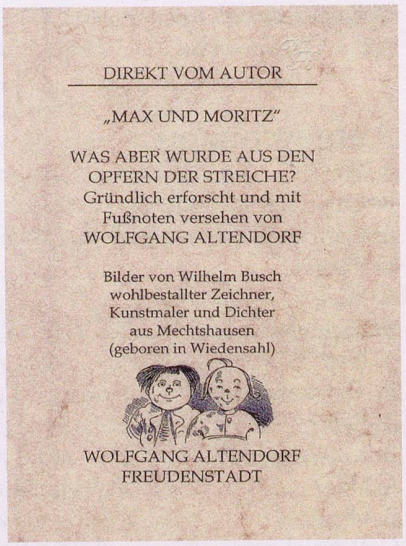
Die jetzt erstmals im Originalzustand publizierte, ungekürzte Fassung der Limmatblüten entpuppt sich als unerschöpfliche Quelle des Volksmundes und überrascht noch heute durch ihre Offenheit und Direktheit, die nie verletzend, aber immer lächelnd quer durchs Zürcher Niederdorf führt.

Fritz Herdi, «Limmatblüten», Gassenwörterbuch, 118 Seiten, sch/w. Fotos, Huber, Verlag, Frauenfeld-Stuttgart-Wien, Tel. 052 723 55 11, info@huber.ch, ISBN 3-7193-1232-1, Fr. 29.80, Euro 19.90

Max und Moritz

Von Wolfgang Altendorf. Was aber wurde aus den Opfern der Streiche?

«Max und Moritz» von Wilhelm Busch – jenes unsterblich, heitere «Epos», dessen hintergründige Satire gewiss zu den unsterblichen Humoristika zählt. Wolfgang Altendorf ging nun der selbst gestellten Frage nach: «Was eigentlich wurde aus den Opfern der Bubenstreiche?» Und er wurde sogleich auch fündig.
Was geschah nachher mit Witwe Bolte, Böck, dem Schneider, was mit Lehrer Lämpel, oder mit dem Bäcker, dem Bauern Mecke, dem Müller, der sie durch die Mühle drehte?

Vielleicht hätte sich sogar Wilhelm Busch mit dieser Ergänzung seiner Geschichte von Max und Moritz und ihren Streichen einverstanden erklärt...

Wolfgang Altendorf
«Max und Moritz»
Was aber wurde aus den Opfern der Streiche?
Bibliophile Sonderausgabe
«Direkt vom Autor»
Handsigniert
Panoramastrasse 14
D-72250 Freudenstadt im Schwarzwald
Limitierte Auflage